

## 1. Anlaß / Zielstellung

Der rund 9 km lange Grünzug entlang der ehemaligen Mauer verbindet abseits des Straßenverkehrs die Innenstadt mit dem länderübergreifenden Naherholungsgebiet Naturpark Barnim im Berliner Nordosten. Darüber hinaus haben sich Biotope auf der Stadtbrache des Mauergrünzugs entwickelt, die einen hohen ökologischen Wert für den Biotopverbund besitzen.

Für den Untersuchungsraum des Mauergrünzugs nördlich des Mauerparks bis zum Naturpark Barnim liegt eine Studie zur Festsetzung eines Landschaftsschutzgebietes vor (agu, 2005).

Teilbereiche sind als naturschutzrechtliche Ersatzmaßnahme im Landschaftspflegerischen Begleitplan des Planfeststellungsverfahrens zur Dresdener Bahn vorgesehen. Somit ist die Finanzierung von Maßnahmen für diese Bereiche gesichert. Die erstellten Gutachten unterstreichen den besonderen Wert des Mauergrünzugs aus naturschutzfachlicher Sicht, für die Erholungsnutzung und als authentischen Ort des Mauergedenkens.

Das vorliegende landschaftsplanerisch-naturschutzfachliche Entwicklungskonzept zeigt das unverwechselbare Gestaltimage für den Mauergrünzug im Berliner Nordosten im stadträumlichen Kontext. Dabei sind der Verlauf der ehemaligen Grenze entlang der Gleisanlagen mit dem „Berliner Mauerweg“, die begrünten Bahnböschungen mit begleitenden naturnahen Grünflächen und die Mauerrelikte die bestimmenden Elemente der Planung. Kernstück des südlichen Teils des Mauergrünzuges stellt das 4,8 ha große sogenannte „Nasse Dreieck“ (Namensursprung: ehemals vernässtes Areal) mit den Anbindungen nach Norden und Süden dar.

Folgende Entwicklungsziele sind Grundlage für das Gestaltkonzept:

- Hierarchisch gestuftes Wegenetz für längere Wanderungen, kürzere Spaziergänge und Radtouren unter Berücksichtigung des historischen Verlaufs des ehemaligen Kolonnenweges, bzw. des Zollgrenzweges, der Anbindung an das übergeordnete und lokale Wegenetz sowie an umliegende Grünanlagen.
- Integration und Erschließung von kleinteiligen Erholungsaspekten insbesondere in den flächenhaft ausgestalteten Bereichen des Mauergrünzuges.
- Sicherung und Entwicklung der aus naturschutzfachlicher Sicht wertvollen Biotope, einschl. Biotopverbundfunktion.

Aufbauend auf dem Gestaltkonzept sind im Maßnahmenkonzept typisierte Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen benannt. Die Maßnahmen sind nach Dringlichkeit gestaffelt dargestellt. Die Realisierungskosten sind grob geschätzt. Ziel des Schutz-, Pflege- und Entwicklungskonzeptes ist die langfristige Sicherung, Entwicklung und Steuerung der naturschutzfachlich bedeutsamen Potenziale und der Erholungsfunktion.

Auf Grundlage des Gestaltkonzeptes für den Mauergrünzug im Maßstab 1:4000 wurden die Teilbereiche der geplanten naturschutzfachlichen Ersatzmaßnahme - der Übergang zum Naturpark Barnim, die Grünfläche an der Uhlandstraße, der Bereich Wollankstraße und das Nasse Dreieck - vertiefend untersucht.

Insgesamt verlangt die Realisierbarkeit der Maßnahmen ein kostensparendes Entwicklungskonzept. Auch die Pflege wurde beim Entwurf beachtet. Ziel ist ein „Sparen mit Konzept“.

Ziel des landschaftsplanerisch-naturschutzfachlichen Entwicklungskonzeptes ist sowohl das Unterschutzstellungsverfahren für ein Landschaftsschutzgebiet als auch die Umsetzung von naturschutzrechtlichen Ersatzmaßnahmen weiter zu konkretisieren.

Gemeinsam mit den Bezirken wurden die Anforderungen an das Entwicklungskonzept formuliert. Darüber hinaus wurde das Quartiersmanagement „Soldiner Str./Wollankstr.“ (Wedding) in die Überlegungen der Planung einbezogen. In mehreren Zwischenschritten wurde das Entwicklungskonzept mit dem Auftraggeber abgestimmt. (siehe 5.6 / S.28)

**Auftraggeber**

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Abt. 1  
Am Köllnischen Park 3  
10179 Berlin

Ingrid Cloos  
Christoph Funk  
Ralph Brinkmeier

**Auftragnehmer**

Becker Giseke Mohren Richard  
Landschaftsarchitekten  
Prager Platz 6  
10779 Berlin

Beatrix Mohren  
Dirk Christiansen  
Till Bacherer  
Jörg Putkunz  
Hardy Buhl

Berlin, Dezember 2006